

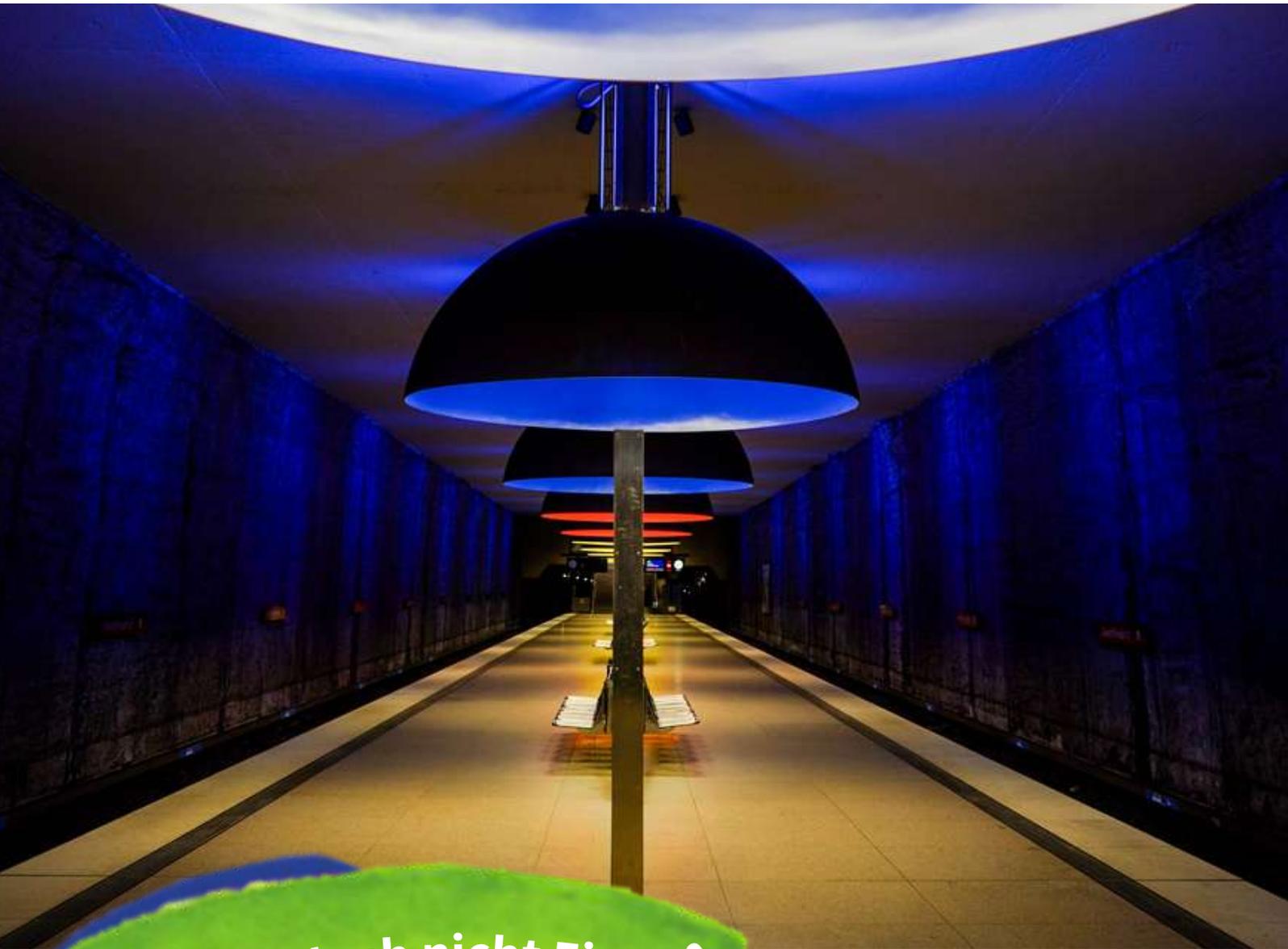
# EMIL

Evangelisch in Milbertshofen



LEBENSRAUM DANKESKIRCHE

heilen teilen ermutigen Farbe bekennen



**Allein und doch nicht Einsam**

Einsam - oder gemeinsam?	5
Was heißt allein sein für Sie?	6
Gottesdienstplan	10/11
Kirchenvorstandswahl	17

## Inhalt

Editorial .....	3
Lieber einsam - oder gemeinsam? .....	4
Einsam .....	5
Umfrage: Was bedeutet "Allein sein" für dich / Sie? .....	6
Geistlicher Impuls .....	7
Wir laden ein - Regelmäßige Termine .....	9
Gottesdienstplan .....	10
Wir laden ein - Besondere Veranstaltungen .....	12
Lebensraum Dankeskirche - Dreiklang Dankeskirche .....	13
Lebensraum Dankeskirche - Konfirmanden & Jugend .....	14
Lebensraum Dankeskirche - Väter, Mütter, Kinder .....	15
Vernetzung - Ökumene, Stadtteil, Gastfreundschaft .....	16
Vorstellung der Kandidierenden für den Kirchenvorstand .....	17
Wir sind für Sie da .....	20

## Impressum

**Herausgeber:** Pfarrerin Anne Bickhardt (V.i.S.d.P.)  
Evang.-Luth. Dankeskirche, Keferloherstr. 70, 80807 München  
Telefon 089 35 61 31 -0, Fax -31  
[www.dankeskirche-muenchen.de](http://www.dankeskirche-muenchen.de)

**Redaktionsteam:** Stephan Ahrends, Stephanie Beil, Anne Bickhardt,  
Anne Bomblies, Rita Hochkirch, Tanja Kühl, Alex Leber, Margot Müller,  
Sabrina Puls, Elke Zimmermann

**Fotografie:** privat, Jasmin Totschnig, fundus Bilddatenbank

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei, gedruckt auf Umweltpapier, Auflage: 500

Von den Kirchenmitgliedern  
mit Beiträgen unterstützt

Evang.-Luth. Kirche in Bayern  
Spenden & Steuer



*lass mich allein*

*laß mich allein*

*ich will allein sein*

*ich will es auch nicht*

*leben ist kein verzicht*

*lass mich allein*

*ich will am fuß keinen stein*

*ich bin vor gericht*

*ich will nichts, das für mich  
spricht*

*laß mich nicht allein*

*ich will nicht allein sein*

*ich bin vor gericht*

*einen will ich, der für mich  
spricht*

*Ernst Jandl (1984)*

aus: Ernst Jandl: poetische werke.  
Hrsg. v. Klaus Siblewski. Luchterhand  
Literaturverlag, München 1997

## Liebe Leserinnen und Leser,

„Ich will allein sein – ich will es auch nicht“.

Treffender kann man den Zwiespalt kaum beschreiben als Ernst Jandl in seinem Gedicht „Lass mich allein“. Spätestens seit den Lockdowns wissen wir, wie schnell aus Alleinsein Einsamkeit werden kann. Einsamkeit entsteht, wenn das Alleinsein negative Empfindungen weckt: das Gefühl, dass irgendetwas fehlt, dass niemand da ist, an den ich mich wenden kann.

Viele Menschen genießen es jedoch, alleine und für sich zu sein. Sie ziehen daraus sogar Kraft.

Wie diese positive Art des Alleinseins aussehen kann, und wie man verhindern kann, dass aus Alleinsein Einsamkeit wird, darum geht es in dieser Ausgabe des EMil.

Einen Hinweis dazu gibt uns auch das Titelfoto, das Alex Leber im Herbst im Rahmen einer Ausstellung in der Dankeskirche zeigen wird: der U-Bahnhof Westfriedhof, menschenleer.

Eine besondere Ästhetik und Faszination geht für mich davon aus. Stille an einem Ort, der sonst mit Geschäftigkeit und Leben gefüllt ist. Mich lädt dieses Bild ein, über meine persönlichen Einsamkeitserfahrungen nachzudenken und zu meditieren.

Vor allem erinnert es mich an etwas, das ich als junge Pfarrerin mit kleinen Kindern von der katholischen Ordensfrau Benedikta Hintersberger gelernt habe. Nämlich, dass es möglich ist, inmitten des alltäglichen Gewusels innezuhalten, zu meditieren, die Präsenz des Göttlichen in der Stille zu suchen,- ein kurzer Moment des Aufatmens und Auftankens. „Tiefenbohrungen im Alltag“ nannte sie das. Damals wie heute ein wegweisender, faszinierender Gedanke für mich. Was meinen Sie dazu?

**Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen**

**Ihre Pfarrerin Anne Bickhardt**



## Lieber einsam – oder gemeinsam?

### „Er ist ein Gott, der die Einsamen nach Hause bringt“ (Psalm 68,2)

Manchmal möchte ich allein sein, durch den Luitpoldpark spazieren, meinen eigenen Rhythmus finden, mich ab und zu auf eine Bank setzen und mir die Sonne ins Gesicht scheinen lassen. Ganz ohne Zeitdruck lasse ich meine Gedanken schweifen, die letzten Tage an mir vorbeiziehen und überlege, wie es weitergeht. Ich erfreue mich an allem, was da grünt und blüht und ich nehme mir so viel Zeit, wie ich möchte, bis ich mich schließlich aufraffe und weiterwandere.

Jetzt nehme ich das Leben und Treiben um mich herum wahr: die spielenden Kinder und die herumtollenden Hunde, Familien, Pärchen, Leute jeden Alters, in Gruppen oder alleine – aber nicht einsam, zumindest nehme ich das an, umgeben von so viel Leben ringsum!

So sehr ich das Alleinsein genieße, freue ich mich auch wieder auf Gesellschaft. Gerne denke ich an die Feste mit Freunden und Verwandten, an herrlich unbeschwerte Sommertage im Winzerdorf in der Pfalz, als

wir Berge von Flammkuchen verdrückten und uns vorzüglichem Wein schmecken ließen. Und an intensive Gespräche bis tief in die Nacht.

Gemeinsam unterwegs sein auf unserer Reise durch die Zeit, zusammen auf ein Ziel hinarbeiten: das kann sehr erfüllend sein, ob im Kirchenvorstand, in der Sonntagsküche, im Seniorenclub, bei der Kinderbetreuung, wo auch immer wir uns aufgehoben und gebraucht fühlen.

Allein – oder gemeinsam? Nicht immer haben wir die Wahl. Manche Erlebnisse können wir nicht teilen – da müssen wir alleine durch. Dazu gehören Schmerzen, Krankheit, der Abschied von lieben Menschen, Sterben. Es bleibt immer ein Rest Einsamkeit.

Aber es gibt einen Trost: Gott kennt uns und versteht uns. Er lebt und fühlt mit uns. Und er bleibt bei uns, was auch immer geschieht.

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Sommer – mal alleine, mal in Gesellschaft – wie es gerade passt.

Bleiben Sie behütet!

Ihre Prädikantin

Margot Müller



## Einsam

Am einsamsten war ich in meinem Leben, wenn ich in Gesellschaft war. Zum Beispiel, als ich etwa 16 Jahre alt war. Damals war ich mit einer Cousine unterwegs, die mich nicht in ihrer Clique dabeihaben wollte. Unsere Eltern waren an dem Abend verabredet und fanden es eine super Idee, dass mich die gleichaltrige Tochter mitnehmen sollte. Das tat sie zwar, verließ aber das Lokal mit ihren Freunden. Ich hätte einfach heimgehen können. Aber damit hätte ich die Cousine verpetzt. Und so blieb ich in einer völlig überfüllten Kneipe, heulte leise vor mich hin und landete schließlich am letzten Tisch vor der Tür zum Klo.

Seither kann ich sehr gut nachvollziehen, wie es jungen Menschen geht, die keine Kontakte an einem Ort haben. Es ist nicht so einfach, in einer Gruppe aufgenommen zu werden. Manche wachen eifersüchtig über ihren Freundeskreis, wollen keine Eindringlinge, die ihnen möglicherweise die Show stehlen könnten. Und als pubertierendes Mädchen haben die Wenigsten so viel Selbstbewusstsein, um einfach auf andere zuzugehen. Das muss sich ergeben oder gelernt werden.



Ich habe gelernt, wie ich an fremden Orten Kontakt zu Fremden aufnehme.

Dabei muss immer klar sein, dass das nicht unbedingt eine Freundschaft fürs Leben, aber doch vielleicht ein nettes Gespräch für eine kurze Zeit sein kann. Denn ich hatte an dem Abend auch Glück. An meinem Tisch zum Klo lernte ich noch nette Menschen kennen, mit denen ich mich sehr gut unterhalten habe. Als dann schließlich die Cousine zurückkam, um wie verabredet mit mir pünktlich heimzugehen, war sie überrascht darüber, dass ich jetzt eigentlich nicht schon gehen wollte.

An diesem Abend habe ich gelernt, dass ich auch alleine gut unterwegs sein kann. Dass ich allerdings auf Menschen selbst zugehen muss.

Und so habe ich überall Orte gefunden, an denen ich in Kontakt kam mit Gleichgesinnten – wie die Dankeskirche.



## Umfrage

### Was bedeutet "Allein sein" für dich / Sie?



**Lisa Puls**  
Abiturientin

In Vorbereitung auf das Abi und auch jetzt danach, bin ich viel zu Hause. Da war ich froh, dass ich den Vormittag allein war. Die Zeiten, an denen alle da sind, sind mir da eher zu anstrengend.



**Iris Rau**  
Kirchenvorstand

Alleinsein und Einsamsein ist ein komplexes Thema. Das physische und psychische Alleinsein ist schon zu unterscheiden, und auch das Gefühl und das Bedürfnis nach der Einsamkeit ändern sich mit den unterschiedlichen Lebenssituationen; momentan kann ich durch Ruhe und allein sein zu mir kommen, reflektieren und Kraft tanken. Nicht zuletzt, weil ich weiß: Gott lässt mich nicht allein.



**Rosemarie Windisch**  
Seniorenclub

Allein sein ist erst mal nichts Schlechtes. Es ermöglicht einem, in Ruhe auf das Vergangene zu blicken, was auch wichtig ist. Damit aus dem Alleinsein nicht Einsamkeit wird, braucht es Programm. Hier sorgen der Seniorenclub, der Garten und Yoga für das nötige Rauskommen. Außerdem ist der Kontakt zur Familie in Form von z.B. Telefonaten mit meinem Bruder, Treffen mit meinen Kindern, Enkel und Urenkel, dem Wissen, dass man füreinander da ist, wichtig. Alles zusammen schafft ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ruhe und dem Blick zurück, und der Aktivität und dem Blick nach vorne.



**Stephanie Beil**  
EMiL Redaktion

Mit noch nicht ganz erwachsenen Kindern wünscht man sich meist mehr Alleinsein; ist man es dann, wünscht man sich den Trubel zurück. Alleinsein ist Teil der Erholung, weswegen man sie immer mal wieder sucht.



**Sabrina Puls**  
Jugendausschuss

Einsamkeit unterscheidet sich von Alleinsein dadurch, dass man einsam auch unter einer riesigen Menge von Leuten sein kann. Man beschäftigt sich, redet und interagiert unter Umständen, aber wenn man sich nicht verstanden, nicht gesehen oder sich nicht willkommen fühlt, ist man weniger einsam, als wenn man allein ist.

## Geistlicher Impuls

### Im Alleinsein liegt (manchmal) Segen

Ich bin gern allein. Ab und zu habe ich das Bedürfnis nach Zeit ohne Menschen, will der Hektik des Alltags, dem Lärm der Stadt, der rauschhaften Flut der Bilder und Nachrichten entfliehen.

Jesus zog sich immer mal wieder in die Wüste zurück, um allein zu sein. Mich zieht es in die Berge. Dorthin, wo Geräusche zur stillen Kostbarkeit werden: das Geräusch meiner Schritte, der Schrei einer Dohle, das ferne Rauschen eines Wasserfalls. All mein Nachdenken, meine Überlegungen, meine inneren Gespräche verstummen. Ich muss nichts leisten, muss niemandem antworten, mich auf niemanden einlassen, darf einfach nur da sein.

Die Berge sind schweigende Gegenüber. Sie argumentieren, diskutieren und überreden nicht. Vielmehr holen sie mich in die Ruhe und auch in die Demut. „Was willst du aufgeregter, wichtigtuerischer Mensch des 21. Jahrhunderts?“, fragen sie. „Der Bach, an dem du entlanggehst, hat seine Klamm in Jahrmillionen gegraben. Der Fels, auf dem du gerade stehst, hat Urmeere und Eiszeiten gesehen.“

Wie klein und unbedeutend sind dagegen mein Kummer, meine Probleme und Sorgen. Sie sind nicht weg, aber ich kann sie aus einer anderen Perspektive wahrnehmen. Das macht alles leichter.

Genau wie das Echo, das aus einer Felswand widerhallt, findet auch die Stille in mir Resonanz. Ich komme in Beziehung zu meinem Inneren und manchmal wird mir noch mehr geschenkt. Ich ahne den Urgrund meines Seins, die Mitte, aus der sich alles andere speist, finde mich wieder in den so oft gebeteten Worten aus Psalm 121:

*Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.*

Im Innersten von dieser Gewissheit berührt, spüre ich neue Kraft, die mich erfüllt und zurückkehren lässt ins Tal, zu den Menschen. Weil ich mir nah geworden bin,



kann ich die Nähe anderer zulassen, ja sogar genießen, - und vielleicht sogar etwas von dem weitergeben, was ich empfangen habe.

Deshalb liegt für mich im Alleinsein Segen.

Ruhe und Alleinsein, Echtheit und Einfachheit, das Staunen über die majestätische Bergwelt, das gelegentlich im Gefühl gipfelt „alleins“, also mit allem Eins zu sein – alles das kann ich nicht für mich allein bewahren. Vielmehr setzt es mich in Bewegung, strahlt aus, drängt mich zu den Menschen, zu Austausch, Begegnung, Gemeinschaft und zu den Aufgaben, die dort auf mich warten.

Anne Bickhardt

Wolfgang Müller

IT-Support

Wer nicht mit Handys, Internet und Computern aufgewachsen ist, tut sich oft schwer mit der neuen Technik. Der IT-Fachmann Wolfgang Müller bietet Ihnen auch Hilfe bei der Auswahl und Installation rund um Laptop, Handy, WLAN oder Drucker an.

Wolfgang Müller IT-Support  
Frauenmantelanger 46  
80937 München

Tel.: 0176-62831372  
Mail: [it-support@wmueller53.de](mailto:it-support@wmueller53.de)  
Web: [www.wmueller53.de](http://www.wmueller53.de)



Wir ♥ unsere Natur!  
Wir ♥ Pflanzenheilkunde!  
Wir ♥ kompetente Beratung!

Wir sind Arzneimittelspezialisten,  
Experten für die Naturheilkunde,  
und liefern auf Wunsch bis nach Hause.



### Walpurgis Apotheke

Inhaber: Ralph Laves e.K.  
Keferloherstr. 103  
80807 München - Milbertshofen

Tel: 089 35 25 00

[kontakt@walpurgis-apotheke-muenchen.de](mailto:kontakt@walpurgis-apotheke-muenchen.de)  
mobil: CallmyApo / DeineApotheke

## Wir laden ein



### Sonntagsküche

jeden Sonntag, 12 Uhr  
im Gemeindehaus (1.OG)

Willkommen sein, Gemeinschaft erleben, bewirtet werden. Für Menschen, die es nicht leicht haben im Leben, kochen unsere wunderbaren Koch-Teams ein leckeres Sonntags-Festessen.



### Dankeskirchen-Band

jeden Dienstag 20-22 Uhr

Die Dankeskirchenband ist ein bunter Zusammenschluss von musikbegeisterten Menschen. Wir suchen immer nach MusikerInnen, die mitmachen wollen.



### Seniorenclub

jeden Montag, 14 Uhr  
im Gemeindehaus  
(außer in den Schulferien)

Kaffee und Kuchen in angenehmer Gesellschaft genießen und sich dann gemeinsam einem besonderen Thema widmen. Flyer mit abwechslungsreichem Programm liegen aus.



### LuK - Lesben und Kirche

monatlich am Montag  
19.30 Uhr

Lesbischen Frauen Freiraum geben, um ihren Glauben selbstbewusst zu leben und eigene Formen der Spiritualität zu suchen, Begegnungen ermöglichen, Solidarität stärken.



### Offener Treff

Aktuelle Treffen siehe Ausgang, Homepage, usw.

Über Gott und die Welt reden. Zu unterschiedlichsten Themen vergnüglich miteinander den Abend verbringen. Einladung per Newsletter bitte übers Pfarramt beantragen.



### Kirchkaffee / Fairhandel

Verkauf und Kirchkaffee monatlich im Gottesdienst

Unsere FAIRhandlung unterstützt seit 29 Jahren den gerechten Handel in der Welt. Faire Preise helfen Bäuerinnen und Handwerkern aus eigener Kraft, ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

## Gottesdienstübersicht

### August

So	4	10.00	<b>Sommerpredigtreihe: Unperfekt - Perfekt: Vom Saulus zum Paulus</b> Pfarrerin Anne Bomblies
So	11	10.00	<b>Sommerpredigtreihe: Von Streit und Freiheit - Versöhnung nach Paulus</b> Pfarrer Phillip Gmelin
So	18	10.00	<b>Sommerpredigtreihe: Der Tanz um das Goldene Kalb</b> Prädikantin Margot Müller
So	25	10.00	<b>Sommerpredigtreihe: Tamars Kampf um ihr Recht</b> Prädikantin Tatjana Pinzer

### September

So	1	10.00	<b>Sommerpredigtreihe: Scheiden tut weh</b> Pfarrer i.R. Wolfgang Bomblies
So	8	10.00	<b>Sommerpredigtreihe: Wenn das Leben in anderen Bahnen verläuft</b> Pfarrerin Katalin Seyfang
So	15	10.00	<b>Gottesdienst</b> Pfarrerin Anne Bickhardt 
So	22	10.00	<b>Gottesdienst</b> Prädikantin Margot Müller 
So	29	10.00	<b>Gottesdienst</b> Pfarrerin Anne Bickhardt

 Abendmahl	 Kirchkaffee Fairhandel
 Band	 alle Generationen

### Marktkirche

jeden Freitag 15 Uhr zum  
Wochenmarkt

15 Minuten zum Innehalten,  
Beten und Nachdenken



## Gottesdienstübersicht

### Oktober

So	6	10.00	<b>Gottesdienst aller Generationen an Erntedank mit Vorstellung der Kandidierenden für den neuen Kirchenvorstand</b> Pfarrerin Anne Bomblies und Familienkirchenteam	 
So	13	10.00	<b>Abschiedsgottesdienst des Kirchenvorstands</b> Kirchenvorstand	
So	20	10.00	<b>Gottesdienst</b> Pfarrerin Anne Bickhardt	 
So	27	10.00	<b>Gottesdienst</b> Pfarrerin Anne Bickhardt	

### November

So	3	10.00	<b>Gottesdienst</b> Prädikantin Margot Müller	
So	10	10.00	<b>Gottesdienst</b> Pfarrerin Anne Bomblies	 
So	17	10.00	<b>Volkstrauertag</b> Pfarrerin Anne Bickhardt	
Mi	20	19.00	<b>Buß- und Bettag, Beicht- und Abendmahlsfeier</b> Pfarrerin Anne Bickhardt	
So	24	10.00	<b>Ewigkeitssonntag</b> Pfarrerinnen Anne Bomblies und Anne Bickhardt	

### Dezember

So	1	10.00	<b>1. Advent mit Finnischer Gemeinde</b> <b>Einführung des neuen Kirchenvorstandes</b> Pfarrerin Anne Bickhardt	
----	---	-------	---	---

## Wir laden ein



### Sommerpredigtreihe „Menschliches. Allzumenschliches“

Wie immer in den Sommerferien tauschen die Pfarrerrinnen die Kanzel der Dankeskirche mit denen der Nachbargemeinden. Umgekehrt dürfen auch wir in unseren Gottesdiensten wieder Gäste aus der Region erwarten. Unter dem Thema „Menschliches. Allzumenschliches“ wird es um Tiefen und Untiefen des menschlichen Daseins gehen. Bekannte und unbekanntere Bibeltexte werden dazu im Blick auf die Zeit, in der wir leben, ausgelegt.



### Ehrenamtlichen-Treffen

Sich kennenlernen, sich austauschen, Ideen spinnen ... Sie engagieren sich in der Dankeskirche ehrenamtlich oder möchten es zukünftig? Dann kommen Sie gerne im Gemeindehaus der Dankeskirche vorbei!

Nächste Termine: Mi 18.9.2024 und Do 14.11.2024; 19:30 Uhr



### Ausstellung "Ein stilles Echo in menschenleeren Räumen"

Einsamkeit ist ein universelles menschliches Erlebnis, das in der Stille menschenleerer Räume widerhallt. In der heutigen schnelllebigen Welt, in der Lärm und Geschäftigkeit dominieren, bieten diese Momente der Stille eine seltene Gelegenheit zur Reflexion und Besinnung. Die Fotoreihe ist eine visuelle Aufarbeitung des Themas Einsamkeit. Sie lädt die Betrachter ein, die Abwesenheit von Menschen zu spüren und die Präsenz des Göttlichen in der Stille zu suchen.



Unsere Dankeskirche, als Ort der Einkehr und des Glaubens, bietet den idealen Rahmen für diese Ausstellung. Sie ist ein Ort, an dem die Stille nicht nur erlaubt, sondern gefördert wird. Hier können die Besucher in einem heiligen Raum verweilen, der zur Meditation und zum Gebet einlädt. Die Fotografien ergänzen diesen Raum, indem sie die Betrachter auf eine Reise durch die verschiedenen Facetten der Einsamkeit mitnehmen.

Die Ausstellung ist während der regulären Öffnungszeiten der Kirche zugänglich.

## Dreiklang Dankeskirche

### Kirchengemeinde - Kindergarten - Diakonie

#### Kirchenvorstand Abschied und Neuwahl

Die nun zu Ende gehende Legislaturperiode des amtierenden Kirchenvorstands war von vielen und großen Herausforderungen geprägt. Dazu gehörten: der Weggang von Pfarrer Christian Weigl und weitere Personalwechsel; Stellenstreichungen und entsprechende Veränderungen im Angebotsspektrum; Überführung der Trägerschaft des Kindergartens in einen Zweckverband zugunsten von Kapazitäten für dessen angemessene religiöse Begleitung; Neukonzeption des EMil; dringende Instandhaltungsmaßnahmen wie Einbau neuer Fenster im Gemeindehaus, Frischwasserleitung Kirche usw..

Am meisten Kraft und Nerven kostete aber sicher die Bewältigung der Pandemie mit erforderlichen Hygienekonzepten und attraktiven Alternativangeboten, wie dem Lebendigen Adventskalender, offener Kirche, Sonntagsküche to go oder telefonischem Besuchsdienst.

Dank des tatkräftigen Engagements des Kirchenvorstands hat die Dankeskirche die Pandemie vergleichsweise gut überstanden. Die vielen zusätzlichen Aufgaben gingen aber ganz schön an die Substanz. Da ist es gut, dass nun mit dem am 20. Oktober

neu zu wählenden Kirchenvorstand auch viele neue Gesichter den Staffeln übergeben werden; mit frischen Kräften und hoher Motivation!

Der amtierende Kirchenvorstand verabschiedet sich in einem selbst gestalteten Gottesdienst am 13. Oktober. Herzliche Einladung dazu!

Sitzungstermine (öffentlich): 16.9., 14.10., 11.11., jeweils 19 Uhr.

Entpflichtung und Dank, sowie die Einführung des neuen Kirchenvorstands folgen dann am 1. Advent.

#### Kindergarten

Im Kindergarten ist man nie allein oder einsam. Weder als Kind noch als Erzieherin. Auch wenn man sich in das Büro zurückzieht, hört man immer noch die Gespräche der Kinder, zum Beispiel über Superhelden. Die Wände oder die Tür reichen hier nicht, um tatsächlich allein zu sein.

Das Gleiche gilt für die Kinder. Sie sind immer in ihren Gruppen oder Kleingruppen unterwegs. Für manche wäre es aber tatsächlich gut, auch mal alleine zu sein. Denn für sie

sind 25 Kinder ständig um sie herum zu viel. Alleinsein oder zumindest weniger Kinder um einen herum können da besser sein, auch um eigene Entscheidungen zu fällen.

Einsam sein ist ja nochmal etwas anderes. Denn einsam sein geht auch in einer Gruppe. Ich würde sagen, auch das gibt es bei uns nicht wirklich. Die Kinder finden immer nach einer gewissen Zeit zumindest einen Freund/eine Freundin.

#### Diakonie

Einsam muss sich niemand fühlen, der von unserer Diakonie betreut wird.

Kompetente und freundliche Mitarbeitende sorgen für eine gute Versorgung und häusliche Betreuung. Obwohl sie alle sehr eingespannt und gefordert sind, bleibt doch Zeit zum Lachen, Plaudern oder auch, um über ernstere Dinge zu reden.

Dazu gibt es einen Besuchsdienst, den monatlichen Stammtisch und immer wieder Feste, bei denen alle in fröhlicher Runde bei beschwingter Musik feiern und die leckere Bewirtung genießen können.

#### Diakonieausflug am 5.9.2024 nach Passau

## Konfirmanden und Jugend

### Jugend der Dankeskirche

Wir haben endlich wieder einen Jugendtreff! Und wir freuen uns sehr, dass es ihn wieder gibt. Damit alle mal eine Chance haben vorbeizukommen, treffen wir uns an unterschiedlichen Tagen immer abends ab 18.30 Uhr bis ungefähr 20 Uhr. Dann nutzen wir die Zeit für alles, worauf wir gerade Lust haben. Wir spielen gerne Spiele unterschiedlicher Art, kickern, kochen oder quatschen einfach. Bist du interessiert und möchtest auch einfach mal bei uns vorbeischaun? Dann nimm gerne mit Anne Bomblies unter 0176209491 Kontakt auf und du wirst in den Verteiler aufgenommen.

### Rückschau 2024

#### Königsdorf

Wir waren auch dieses Jahr wieder auf dem Zeltlager in Königsdorf. Mit ungefähr 150 anderen Kindern aus den verschiedenen Gemeinden des Münchner Nordens waren 25 Kinder aus unserer Gemeinde dabei. Betreut wurden sie von einem spitzen Team aus unserer Jugend. Die ganze Woche hat sich um das Thema Mittelalter gedreht. Wir haben hier viel erlebt, gespielt und gebastelt. Auch wenn es immer wieder ziemlich nass wurde, hat es dennoch an Spaß in der Woche nicht gefehlt. So freuen wir uns auf das nächste Jahr, dann wird es erneut nach Königsdorf gehen.



### Konfirmation am 5. Mai 2024





### Erstklässlersegnung

Der erste Schultag ist sowohl für Kind als auch die Familie aufregend. Mit ihm beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Um so schöner ist es, diesen neuen Abschnitt mit dem Segen Gottes zu beginnen. Wir laden alle Erstklässler gemeinsam mit ihren Familien zur ökumenischen Segensfeier am 10. September ein.

Dankeskirche: 8.15 / 9.15 Uhr

St. Lantpert: 8.00 / 8.45 Uhr



### St. Martin 10.11.2024

Wie jedes Jahr feiern wir gemeinsam mit unseren katholischen Nachbarn St. Martin. Wir beginnen um 17 Uhr mit einer Andacht in St. Lantpert und ziehen dann weiter mit Pferd und Laternen. Im Anschluss gibt es warme Getränke und Kekse. Bitte nehmen Sie eigene Becher mit.

Weitere Informationen auf den Aushängen / Newsletter!



### Krippenspiel – Wer hat Lust mitzumachen?

Wolltest du schon immer mal Theaterspielen? Wir suchen auch in diesem Jahr Kinder, die Lust und Zeit haben, ein Krippenspiel mit uns einzuüben und am Heiligen Abend, den 24.12.2024 um 15 Uhr im Familiengottesdienst aufzuführen. Wenn du 6 Jahre oder älter bist, dann melde dich gerne an.

Anmeldung bei Pfarrerin Anne Bomblies (089/35613121 oder [anne.bomblies@elkb.de](mailto:anne.bomblies@elkb.de)) oder im Pfarramt.



### Gottesdienst zum Erntedankfest

mit dem Familienkirchen-Team!

Herzliche Einladung zu unserem familienfreundlichen Gottesdienst am Sonntag den 6.10.2024 zum Erntedankfest um 10 Uhr! Wir feiern Erntedank und schmücken gemeinsam den Altar. Gerne können Sie dafür Essensspenden mitbringen.



### Babytreff:

Unser Babytreff sucht eine oder mehrere Mütter und Väter, die Lust haben diesen weiterzumachen. Interesse? Dann melden sie sich gerne bei Pfarrerin Anne Bomblies!



### Vorankündigung Kinderbibeltag an Buß- und Betttag!

Am 20.11.2024 findet wieder unser ökumenischer Kinderbibeltag statt! Die Kinder können ab 8.00 Uhr abgegeben werden und werden bis 15.30 Uhr betreut.

Die weiteren Infos folgen im Herbst über den Familienkirchennewsletter und als Aushang im Schaukasten.

**Das Team freut sich viele Kinder überall begrüßen zu dürfen!**

## Ökumene - Stadtteil - Gastfreundschaft

### Abschied des katholischen Pfarrers Rolf Merkle

Zu unserem großen Bedauern verlässt Pfarrer Rolf Merkle den Pfarrverband Milbertshofen. Damit gehen 12 Jahre lebendiger ökumenischer Zusammenarbeit zu Ende. Unvergessen der gemeinsame Einkehrtag mit Pfarrgemeinderäten und Kirchenvorstand, der uns vom Alten St. Georgskirchlerl nicht nur zu unseren Wurzeln im Glauben, sondern auch zu unseren Milbertshofener Wurzeln nach Keferloh führte; ebenso die Ökumenische Pilgerreise ins Heilige Land 2019. Bei der Verabschiedung am 15.9. in St. Lantpert werden wir uns für diese wunderbare und segensreiche Zeit bedanken.

### Ökumenisches Frauenfrühstück (Dankekirche – St. Georg- St. Lantpert)

am 26. Oktober 2024 in St. Georg

„Von Zauberflöte und Krönungsmesse - zu Leben und Werk W.A.Mozarts“

Referentin: Dr. Angelika Tasler, Musikwissenschaftlerin und Kirchenmusikerin

Um rechtzeitige Anmeldung im Pfarramt Dankekirche wird gebeten.

### Ökumenische Frauengruppe

Wir sind eine kleine, aber feine Gruppe sowohl Berufstätiger als auch Seniorinnen, die sich einmal monatlich montags um 17.00 Uhr in Sankt Georg trifft. Die Themen sind so breit gefächert, wie es auch im täglichen christlichen Leben ist.

Infos und Termine zu erfragen über die Leitung, Barbara Bauer: 089/3541506 (Anrufbeantworter)

### Prodekanatsgottesdienst zum Reformationstag

am Donnerstag, 31. Oktober, 19 Uhr, Kapernaumkirche München, Josef-Seifried-Str.27

Metro Bus Linie 60, Haltestelle Lerchenauer See (100 m Fußweg bis zur Kirche)

Alle 14 Kirchengemeinden des Münchner Nordens laden zu diesem Reformationstag mit Dekan Felix Reuter als Festprediger ein. Der anschließende Stehempfang bietet Gelegenheit, die Kontakte zu den anderen Gemeinden zu vertiefen.

### Finnische Gemeinde

Am Tag unserer KV-Wahl wird die finnische Pfarrerin für Süddeutschland, Hanna Savukoski-Olli, in Frankfurt verabschiedet. Sie hat seit dem Ausscheiden von Pfarrer Matti Nikkanen die Finnische Gemeinde in München mit betreut. Wir danken ihr für die konstruktive und freundliche Zusammenarbeit und wünschen ihr für ihre neuen Aufgaben in Finnland Gottes reichen Segen. Gleiches wünschen wir auch Leena Nikula, die Vielen seit Jahren durch ihr großes Engagement im Kirchenvorstand der Finnischen Gemeinde München bekannt ist und ebenfalls aus München wegzieht. Wir gratulieren den neu gewählten Kirchenvorsteherinnen und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit. Am 1. Adventswochenende findet wieder der Finnische Basar statt. Höhepunkt ist der gemeinsame Gottesdienst am 1. Advent, in dem unser neuer Kirchenvorstand eingeführt wird, und der vom BMW-Männerchor musikalisch gestaltet wird.

## Vorstellung der Kandidierenden für den Kirchenvorstand



**Iris Rau, 55 Jahre,  
Reiseverkehrskauffrau**

Seit fast 30 Jahren habe ich meine christliche Heimat in der Dankeskirche; dort fühle mich wohl und die Gemeinde liegt mir sehr am Herzen.

Viele neue Herausforderungen und neue Akzente für die Gemeinde durfte ich durch mein Engagement im Kirchenvorstand & Prodekanat Nord die letzten 6 Jahre tatkräftig begleiten.

Ich engagiere mich mit Freude ebenso in den Bereichen FAIRHandlungs-Team/Kirchenkaffee; leite die ökumenische Arbeitsgemeinschaft Lesben & Kirche (LuK); engagiere mich für die Ökumene und die Gottesdienstgestaltung.

.Gerne möchte ich weiterhin dazu beitragen, dass die bunte Vielfalt, nach dem Motto „heilen, teilen, ermutigen, Farbe bekennen“ lebendig, aufgeschlossen und ökumenisch sichtbar ist und bleibt.



**Hagen Alvermann,  
49 Jahre, Leiter  
Finanzabteilung**

Aufgewachsen bin ich auf einem Bauernhof in der Lüneburger Heide.

Nun bin ich seit über 10 Jahren in Milbertshofen zu Hause, glücklich verheiratet und habe 2 Kinder im Alter von 12 und 14 Jahren. Ich bin Finanzabteilungsleiter eines Münchner Mittelständlers und verbringe in meiner Freizeit gern viel Zeit mit meiner Familie, gärtner ein wenig und gehe regelmäßig joggen.

Durch meine beiden Kinder habe ich die Dankeskirche kennen- und schätzen gelernt. Beide waren hier im Kindergarten und wurden bzw. werden in der Dankeskirche konfirmiert.

Nun möchte ich mich gern in den Kirchenvorstand einbringen, wobei mir neben den Finanzen insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit wichtig ist.



**Carsten Schmalhorst,  
48, Maschinenbau-  
ingenieur**

Auch wenn ich schon länger in Freimann wohne, bin ich sehr gerne und mit ganzem Herzen in unserer Gemeinde in Milbertshofen.

Mein Leben hier in der Dankeskirche war und ist in den letzten Jahren stark durch meine Kinder geprägt: Hochzeit, die Taufe beider Kinder, eine wunderschöne Kindergartenzeit mit Krippenspielen und letztes Jahr die Konfirmation meines Ältesten waren eine schöne Zeit und sind mir wichtige Lebensabschnitte in einer lebendigen Gemeinde.

Jetzt möchte ich mich nützlich machen und selbst aktiv zum Gemeindeleben beitragen. Gemeinsam glauben ist einfach schöner!



**Georg Kurschat, 67 Jahre, Rentner**

Nach dem Studium der Germanistik, Theologie und Niederlandistik machte ich das 2. Staatsexamen, um am Gymnasium unterrichten zu können. Im Diakonischen Werk war ich im Sommer Betreuer in Jugendfreizeiten. Gearbeitet habe ich dann im In- und Ausland als Lehrer für Deutsch als Fremdsprache in der Erwachsenenbildung. In Milbertshofen lebe ich nun schon 24 Jahre.

In der Theologie leiteten mich Dietrich Bonhoeffer, Pastor Niemöller: „Was würde Jesus dazu sagen“ und Prof. W. Marxsens Vorlesungen zum Neuen Testament und dem „Sitz im Leben“.

#### Meine Motivation

Da ich jetzt ein wenig mehr Zeit habe – auch für zu kurz gekommene Hobbys, möchte ich mich nun wieder mehr in Sachen Kirche und Gemeinde engagieren, das kirchliche Leben aktiv mitgestalten – z.B. als Lektor oder bei Bedarf als Mesner i.V. - und mich mit meinen Ideen einbringen. Mal sehen, welche Aufgaben auf mich zukommen.



**Bianca Schneider, 50 Jahre, Apothekerin**

Ich bin verheiratet und habe zwei (mittlerweile erwachsene) Söhne.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit Wandern, Laufen, Skifahren und Singen. Ich bin gerne unter Leuten und auf Reisen.

Vor über 20 Jahren habe ich meine norddeutsche Heimat verlassen, um meinem ski-begeisterten Mann nach München zu folgen. Eigentlich sollten es nur ein paar Jahre werden, aber unser neues Zuhause hat uns so gut gefallen, dass wir „hängengeblieben“ sind.

An der Dankeskirche fasziniert mich unter anderem die enge Zusammenarbeit mit den beiden katholischen Gemeinden im Stadtviertel. Ich glaube, die gelebte Ökumene, die sich bspw. im Ökumenischen Jahresempfang oder im gemeinsamen Pfarrfronleichnam widerspiegelt, gibt es in dieser Form nur selten. Mein Mann ist katholisch und ich bin seit vielen Jahren aktives Mitglied im Kirchenchor St. Lantpert, daher möchte ich mich dafür engagieren, das bereits vorhandene Band weiter zu kräftigen.



**Monika Fink, 70 Jahre, Pfarramtssekretärin i.R.**

Hello again!

Again? Ja insofern, da mich so manche noch aus meiner Zeit als Pfarramtssekretärin der Dankeskirche kennen. Das war ich 20,5 Jahre lang, von 1998-2019.

Inzwischen in Rente bin ich weiterhin sowohl in unserer Gemeinde Dankeskirche als auch im ökumenischen Zusammenwirken durch Gruppen und Kreise mit vielen verbunden. U.a. singe ich auch in unserer Band der Dankeskirche und im Bairischen Singkreis von St. Georg.

Deshalb möchte ich anknüpfen an das, was seit vielen Jahren unsere Dankeskirche ausmacht.

Christlich geprägte Nächstenliebe weiterzutragen und für Menschen da zu sein. Die eigene Anschauung zu vertreten und gleichzeitig offen zu sein für die langjährige gelebte Vielfalt in unserem gemeinsamen Stadtteil Milbertshofen und darüber hinaus.

In diesem Sinne möchte ich einen Beitrag leisten unter dem Motto: Miteinander, Füreinander, friedlich Nebeneinander.



**Teresa Savage,  
27 Jahre,  
Personalreferentin**

Ich bin hier im schönen Milbertshofen aufgewachsen.

In der Grundschule hatte ich im Religionsunterricht die ersten Berührungspunkte mit der Dankeskirche.

Meine Konfirmation ebnete mir den Weg in die Jugendarbeit, die mich nachhaltig beim Erwachsenwerden geprägt hat.

Seit 2023 bin ich Mitglied des Kirchenvorstandes. Mit der neuen Wahl möchte ich weiterhin, vor allem für die jungen Gemeindemitglieder, als Ansprechpartnerin und Vertrauensperson agieren.

Mir ist es wichtig auch ihnen eine Stimme zu geben und für deren Interessen einzustehen.



**Stephanie Beil, 40 Jahre,  
Trainingskoordinatorin**

Als zugezogenes Gemeindemitglied und Mutter von drei Söhnen fühle ich mich tief mit unserer Kirchengemeinde verbunden.

Mein Weg begann in der Mutter-Kind-Gruppe, von dort aus habe ich mich immer gern eingebracht, sei es beim Zwergerlgottesdienst, der Gestaltung des Krippenspiels oder anderen ehrenamtlichen Projekten.

Warum ich mich jetzt für den Kirchenvorstand engagiere? Die Antwort liegt in meinem Wunsch, der Gemeinde etwas zurückzugeben und meine Erfahrungen einzubringen.

Besonders in einer Zeit, in der das Gemeinschaftsgefühl zu schwinden scheint, möchte ich meinen Beitrag dazu leisten, dass unsere Kirche ein Ort der Unterstützung und des Zusammenhalts bleibt. Ich hoffe, dass ich durch meine Mitarbeit im Kirchenvorstand auch einen Teil dazu beitragen kann, dass unsere Kirche auch weiterhin ein Ort des Miteinanders und der Unterstützung für alle bleibt.



**Gerd Meisl, 67 Jahre,  
Pflegedienstleiter i.R.**

Nachdem ich bereits viele Jahre im Kirchenvorstand tätig war, möchte ich mich erneut für die Wahl aufstellen lassen.

Fast 36 Jahre lang war ich Pflegedienstleitung und Geschäftsführung der Diakoniestation der Dankeskirche. Jetzt, in Rente, bin ich gewählter 1. Vorsitzender des Diakonievereins.

Außerdem kümmere ich mich um die Organisation der Sonntagsküche.

Durch diese Tätigkeiten war mir die Kirchengemeinde Dankeskirche schon immer sehr am Herzen gelegen.

## Wir sind für Sie da

### Hier können Sie mitmachen!

Gottesdienste	Lebensraum Dankeskirche
<b>Marktkirchenteam:</b> Heiner Hochkirch (089 356 71 65)	<b>Sonntagsküchenteam:</b> Gerd Meisl über Pfarramt
<b>Lektorei-Team:</b> Pfarrerin Bickhardt	<b>Seniorenclub:</b> Pfarrerin Bickhardt
<b>Familienkirchenteam:</b> Pfarrerin Bomblies	<b>Besuchsdienst:</b> Pfarrerin Bickhardt (089 35 81 88 17)
<b>Dankeskirchenband:</b> Stephan Ahrends (band.dankeskirche. muenchen[at]elkb.de)	<b>Grüner Gockel</b> <b>Umwelt-Team:</b> Ingrid Diels (i.diels[at]web.de)
<b>Fairhandlung:</b> Iris Rau über Pfarramt	<b>Ehrenamtstreff:</b> Pfarrerin Bomblies
<b>Kontakt zum</b> <b>Kirchenvorstand über</b> Elke Zimmermann (089 35 96 590)	<b>LuK:</b> Iris Rau (lukmuenchen[at]web.de)
<b>Vertrauensfrauen:</b> Alexandra Knappe (0157 304 11 736)	<b>Offener Treff:</b> Heiner Hochkirch (089 356 71 65)

## Evangelisch-Lutherische Dankeskirche

Keferloherstr. 70, 80807 München, [www.dankeskirche-muenchen.de](http://www.dankeskirche-muenchen.de)

### Pfarramt

Tanja Kühl  
089 35 61 31 0  
[pfarramt.dankeskirche.m@elkb.de](mailto:pfarramt.dankeskirche.m@elkb.de)

Mo, Di, Fr: 9 - 12 Uhr

### Pfarrerin: Anne Bickhardt

089 35 61 31 22  
[anne.bickhardt@elkb.de](mailto:anne.bickhardt@elkb.de)

Freier Tag: Samstag

### Pfarrerin: Anne Bomblies

0176 20 94 91 07  
[anne.bomblies@elkb.de](mailto:anne.bomblies@elkb.de)

Teilzeit

### Kindergarten Dankeskirche

Keferloherstr. 68  
80807 München  
089 35 02 96 68  
[kiga.dankeskirche.m\[at\]elkb.de](mailto:kiga.dankeskirche.m[at]elkb.de)

### Diakonie Dankeskirche

Keferloherstr. 68A  
80807 München  
089 35 63 66 11  
[info\[at\]diakonie-dankeskirche.de](mailto:info[at]diakonie-dankeskirche.de)

### Spendenkonto

**Evang.-Luth. Dankeskirche**  
IBAN: DE 61 7019 0000 0000 0718 03  
BIC: GENODEF1M01

**Diakonieverein Dankeskirche e.V.**  
IBAN: DE 21 5206 0410 0002 4210 38  
BIC: GENODEF1EK1

### Dankeskirche auf Facebook

@dankeskirche



### Dankeskirche auf Instagram

@lebensraum\_  
dankeskirche



### Dankeskirche App Churchpool

App laden - Dankeskirche  
München abonnieren

